

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In dem von Kaiser Ferdinand III. am 17. August 1641 bestätigten Vergleiche mit den vorgenannten Erben vom 10. August 1641 wurden unserem Stifter die für die Schule Münzbach gestifteten jährlichen Zinsen per 600 fl. übertragen (cedirt). Er machte sich dagegen anheischig, solche ganz nach dem Willen des Stifters, doch ohne Nachtheil der katholischen Religion, zu verwenden. Im Stiftbriefe über die Münzbach'schen Stipendien (unten) ddo. Windhag, 3. December 1669 heisst es diesfalls, dass „die gesammte Schütterische Befreunde die Vollziehung und Fortpflanzung dieser Stiftung christlich verlangten“; damalen waren „die unkatholischen Prädicanten und Schulmeister längst aus dem ganzen Lande abgeschafft“. Bei jenem Vergleiche, richtiger Cession, hat sich der Graf „obligiert und versprochen“, dass er die cedirten „jährlichen Sechshundert Gulden Zinnszgeld zu keinen anderen Gebrauch, als nur allein zu einem katholischen Schulwesen und was mehr angezogene Kirchhamerische Stiftung (salva religione) vermag, anwenden wolle und solle“. Er widmete sein Freihaus zu Münzbach (das erste nordwestliche Haus neben der älteren Kirche) zur Schule. Er bestimmte, dass dort allzeit „zween oder drei tauglich gelehrte Professores und sechs Alumni mit allen Nothdurften beständig erhalten, auch alle daselbst studierende Jugend ohne Bezahlung eines Minerval- oder Schul-Geldes“ in den (unten bei den Münzbach'schen Stipendien aufgezählten) Gegenständen ‚auf allerley Arth‘ unterrichtet werde“¹⁾.

Ferner kaufte der Stifter noch

1641:

- 3) das Gut Kirchberg an der Wild, im Bezirke von Allentsteig, nördlich von Göpfritz, um dessentwillen er unter seinem Geschlechtsnamen als Enzmilner von Kirberg als Landmann in des Landes unter der Enns Matrikel von den neuen Geschlechtern des Ritterstandes aufgenommen wurde²⁾.

¹⁾ Allgem. Encyclopädie d. Wissensch. und Künste von J. S. Ersch und J. G. Gruber, Leipzig, 1841, Bd. 35, pag. 210.

²⁾ Niederösterr. Landesarchiv.